Schulnachrichten

für das Schuljahr 1865/66.

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

1. Religion.

a. Für die katholischen Schüler.

Den Unterricht ertheilte Religions- und Oberlehrer Kirsch.

Sexta. 2 St. Nach dem Katechismus die Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, der zehn Gebote Gottes und der fünf Kirchengebote. Aus der bibl. Geschichte nach D. C. Stern von der Erschaffung der Welt bis zu den Richtern. — Quinta. 2 St. Nach dem Katechismus die Lehre von den Gnadenmitteln, darauf den ganzen Inhalt des Katechismus wiederholt. Aus der bibl. Geschichte nach D. C. Stern von den Richtern bis zu Ende des alten Testaments. — Quarta. 2 St. Dr. Dubelmann 1. Th.: Der katholische Glaube. — Unter-Tertia. 2 St. Dr. Dubelmann. Die Lehre von den Gnadenmitteln und dem Gebete. — Ober-Tertia. 2 St. Dr. Dubelmann, II. Theil. Die Lehre von den Geboten, sodann über den Kultus der katholischen Kirche insbesondere. — Secunda. 2 St. Nach Dr. Martin. Die Kirchengeschichte. — Prima. 2 St. Nach Dr. Martin. Die katholische Glaubenslehre.

b. Für die evangelischen Schüler.

In dem Schuljahre $18^{65}/_{66}$ wurde den evangelischen Schülern des Gymnasiums der Religions-Unterricht von dem Stadtpfarrer und Religionslehrer Neumann in 3 Abtheilungen und in 7 Stunden ertheilt. — I. Abtheilung: Sexta und Quinta, 3 St., und zwar Religion 2 St. „Erklärung des 1. Hauptstücks des Lutherischen Katechismus, von den heiligen 10 Geboten, verbunden mit dem Erlernen der dabei verzeichneten Liederverse und Bibelsprüche, so wie 8 ausgewählter Kirchenlieder von Anders und Stolzenburg"; dann 1 St. Biblische Geschichte: „Erklärung der biblischen Geschichten des alten Testaments" von 1 die Schöpfung bis 30 Gesetzgebung auf Sinai pag. 1—61 nach Zahn. — II. Abtheilung. Quarta und Tertia, 2 St., und zwar 1 St. „die natürliche und geoffenbarte Religion und die heiligen Schriften der Offenbarung" nach Handel's „Kurzer Inbegriff der christlichen Religionslehre" pag. 1—24; dann 1 St. Erklärung des 2. Hauptstücks des Lutherischen Katechismus von den 3 Artikeln des christlichen Glaubens mit Bibelsprüchen und Liederversen". — III. Abtheilung. Secunda und Prima, 2 St., und zwar 1 St. „die 1. Periode der Kirchengeschichte, von der Stiftung der christlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirche bis zur gänzlichen Trennung derselben in die griechische und lateinische Kirche vom Jahre 33—1053" nach Handel's „Kurzer Inbegriff der christlichen Religionslehre" pag. 83—112; dann 1 St. „Erklärung der Sitten- und Glaubenslehren" nach dem Lutherischen Katechismus. — Der Confirmanden-Unterricht wird vom October an in 2 besonderen Stunden, Mittwoch und Sonnabend, ertheilt.

2. Deutsche Sprache.

Sexta. 3 St. Der Ordinarius Dr. Lehmann. Aus Kehreins Lesebuche wurden Musterstücke gelesen und erklärt, sowie eine Anzahl Gedichte als Deklamationsübungen memorirt. Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Arbeit geliefert, theils Erzählungen, theils orthographische Uebungen; letztere, sowie drei von den ersteren wurden in der Klasse geschrieben. — Quinta. 2 St. Der Ordinarius Gymnasiallehrer Schoenhuth. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Kehreins Lesebuche, verbunden mit Deklamationsübungen. Alle 14 Tage eine deutsche Arbeit, bestehend in Nacherzählungen und orthographischen Uebungen. — Quarta a. 2 St. Gymnasiallehrer Stephan. Erklärung von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Kehreins Lesebuche (untere Lehrstufe) in sachlicher und sprachlicher Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre vom Satze und von der Interpunktion. Einige Gedichte wurden memorirt und als Vortragsübungen benutzt. Vierzehntägige Aufsätze (Erklärung von leichteren Sprüchen, Beschreibungen), von denen mehrere in der Schule angefertigt wurden. — Quarta b. 2 St. Der Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Gudermann. Lesung und Erklärung von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus Kehreins Lesebuche. Uebungen im mündlichen Vortrage der memorirten Gedichte. Aufsätze, theils Erzählungen, theils Beschreibungen, wurden alle 14 Tage einer geliefert. — Unter-Tertia. 2 St. Der Ordinarius Gymnasiallehrer Meywald. Aus Kehreins Lesebuche, obere Stufe, wurden passende Musterstücke gelesen und sachlich und sprachlich erläutert. Alle Wochen Uebungen im Vortrage von Gedichten. Vierzehntägige Aufsätze (meist leichtere Abhandlungen, Schilderungen), davon mehrere in der Klasse angefertigt. — Ober-Tertia. 2 St. Der Ordinarius Gymnasiallehrer Kleiber. Erklärung von Lesestücken aus Kehreins Lesebuche, obere Stufe, in sachlicher und sprachlicher Beziehung. Alle 14 Tage Vortrag von Gedichten. Nach gleichen Zwischenräumen wurden Aufsätze geliefert. — Unter-Secunda. 2 St. Der Director. Erklärung von Lesestücken aus J. Kehreins deutschem Lesebuche, obere Stufe. Ueberblick der Figuren und Tropen und der Dichtungsarten. Gedichte memorirt und vorgetragen ebenfalls nach Kehrein. Censur und Besprechung der vierwöchentlichen Aufsätze, unter denen drei Clausurarbeiten waren. — Ober-Secunda. 2 St. Der Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Welz. Erklärung von Lesestücken aus J. Kehreins Lesebuche, obere Lehrstufe. Wiederholungen über die Dichtungsarten. Ueber das Nibelungen-Lied und die Gudrun. Beispiele daraus. Prosaische Stücke und Gedichte memorirt und vorgetragen. Aus der Metrik und Poetik das jedesmal Erforderliche durchgenommen. Das Wichtigste über die betreffenden Schriftsteller. Das Nothwendigste aus der Litteraturgeschichte von Opitz bis Klopstock. Besprechung und Censur der vierwöchentlichen Aufsätze, unter denen drei Clausurarbeiten waren. Angeschlossen Stillehre und Dispositionsübungen. — Prima. 3 St. Der Director. Das Nothwendigste aus der Litteraturgeschichte und Propädeutik nach Pütz, Vilmar und Beck. Erklärt Schillers Wallenstein. Freie Vorträge in der Regel wöchentlich und 12 deutsche Aufsätze. Die Themata waren: 1. Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 2. Was

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hemmend entgegen? Die folgenden haben beide Abtheilungen bearbeitet. 3. Laubwald und Nadelwald. 4. Der Krieg als Freund und als Feind der Künste. 5. (Clausur.) In tenui labor, at tenuis non gloria. 6. Inwiefern die Kreuzzüge das Jünglingsalter der europäischen Völker bezeichnen. 7. Historia est testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia vetustatis. 8. (Clausur.) Wie hat man es anzufangen, um aus der Lektüre poetischer Werke ein ernstes und fruchtreiches Studium zu machen? 9. Ob Göthe im 2. Theile des Faust das Papiergeld mit Recht zu einer Erfindung des Mephistopheles gemacht hat? 10. Welcher Sinn muss den studirenden Jüngling beseelen? 11. Es wird Krieg. 12. (Clausur.) Gustav Adolph ermuthigt sein Heer vor der Schlacht bei Lützen. Die Abiturienten bearbeiteten: Warum nennt Homer den Odysseus Städtezerstörer?

3. Lateinische Sprache.

Sexta. 10 St. Der Ordinarius Dr. Lehmann. Nach Schultzes Sprachlehre wurde die regelmässige Formenlehre durchgenommen und an dem Uebungsbuche von Ostermann eingeübt. Memorirt wurden alle Vocabeln aus Ostermanns Vocabularium und alle 14 Tage ein Extemporale geschrieben. — Quinta. 10 St. Gymnasiallehrer Schoenhuth. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre nach Schultz, das Wichtigste aus der Casuslehre, eingeübt mit Hilfe des Uebungsbuches von Spiess. Memoriren der Derivata in Herolds Vademecum. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Quarta a. 10 St. Gymnasiallehrer Stephan. 6 St. Grammatik (F. Schultz kl. lat. Sprachlehre § 189—201). Dazu Beispiele aus der Aufgabensammlung von F. Schultz. Wiederholung der Formenlehre. Herolds Vademecum bis S. 120 memorirt resp. repetirt. In 4 St. Ellendts Materialien S. 86—136 und S. 269—284 übersetzt und erläutert; 9—10 Zeilen wöchentlich auswendig gelernt. Vierzehntägige Extemporalien. — Quarta b. 10 St. Gymnasiallehrer Dr. Gudermann. Wie in Quarta a. Aus Ellendt Abschnitt 1—6. — Unter-Tertia. 10 St. Gymnasiallehrer Meywald. 4 St. Grammatik und Stil, nach Schultzs kl. lat. Sprachlehre. Die Casuslehre wiederholt und das Wichtigste aus der Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi durchgenommen und eingeübt an Haakes Aufgaben zum Uebersetzen. Herolds Vademecum bis zu Ende gelernt. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Caes. b. G. lib. VI und VII., c. 1—23. Wöchentlich 9—10 Zeilen memorirt. 3 St. Ovid. Met. I—IV. mit Auswahl. — Ober-Tertia. Gymnasiallehrer Kleiber. Grammatik und Stil. 4 St. Nach der grössern Grammatik von F. Schultz die Tempus- und Moduslehre, eingeübt nach dem Uebersetzungsbuche von C. Ostermann. Alle 14 Tage ein Extemporale. Derselbe 3 St. Curtius Buch III u. IV bis c. 36. Wöchentlich 10 Zeilen memorirt. — Candidat des Probejahrs Florian bis Ostern, nach Ostern der Director. 3 St. Ovid I. 1—438; VIII. 157—259, 611—724, 879—884; IX. 1—97, 194—220; XII. 580—628; XIII. 1—398, 732—897, 917—983, 745—879. Auswendig gelernt wurden I. 1—89; XIII. 262—328; XV. 871—879. — Unter-Secunda. Oberlehrer Dr. Winkler. 1) Stil und Grammatik. Wiederholung der Grammatik nach Ferd. Schultz von § 239—377 und Einübung derselben nach dem Uebungsbuche von W. Bauer und L. Englmann (Sekunda). Uebersetzt wurde S. 1—90. Ausserdem wurden 20 Extemporalien geschrieben und vom Lehrer korrigirt und censirt. 4 Stunden. 2) Gelesen wurde Livius XXII und XXIII, 1—10. Mehrere Kapitel wurden memorirt. Privatim: Caes. de bello gall. V und VI, 1—16. 3 Stunden. 3) Virgilius I. II. III, 1—200. Wöchentl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10 Verse memorirt. 3 Stunden. — Ober-Secunda. 10 St. Gymnasiallehrer Dr. Welz. a) 4 St. Grammatik und Stil. Grammatik nach Dr. Ferd. Schultzs latein. Sprachlehre von § 239—397. Stilübungen nach W. Bauers und L. Englmanns Uebungsbuche zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische von S. 135—192. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 freie latein. Arbeiten. b) Prosaiker: 3 St. Cic. Laelius und Cato maior. Privatim: Liv. lib. V. VI und II, 1—20. c) Dichter: 3 St. Virg. georg. III und IV. Horat. Od. lib. I. Die Oden wurden zum grössten Theile, aus den georg. stündlich 10—12 Verse memorirt. — Prima. 1) Grammatik und Stil. 3 St. Oberlehrer Dr. Winkler. In der Grammatik Wiederholung der gesammten Syntax und Einübung derselben durch Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische nach dem Uebersetzungsbuche: Neue Folge von Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für die oberen Klassen der Gelehrtenschulen. Herausgegeben von Karl Friedr. Süpfle, Grossherzoglich badischem Hofrath. Karlsruhe 1857. Es wurde übersetzt von Seite 1—70. Ausserdem 20 Extemporalien und 10 freie Arbeiten vom Lehrer zu Hause korrigirt und censirt. Die Aufgaben zu den freien Arbeiten waren: 1. Atheniensium plurima et maxima fuisse in Graecia merita. 2. Gentes facilius est barbaras impatientesque alieni arbitrii regere quam animum suum continere. 3. Coniuratio catilinaria quemadmodum sit facta, manifeste deprehensa, a populo romano depulsa, Cicerone auctore exponatur. 4. Qua belli gerendi ratione Caesar ad Belgas vincendos usus sit, duce secundo commentariorum de bello gallico exponatur libro. 5. Gallorum vivendi ratio cum Germanis comparetur. 6. Quae res ex bellis persicis sint consecutae ac plurimum valuerint ad animos Lacedaemoniorum ab Atheniensibus alienandos, exponatur. 7. Quanti momenti sit historiae studium ad animos hominum excolendos, exponatur. 8. Graecia omnibus ducibus Lacedaemoniis et Atheniensibus in duas divisa partes post bellum persicum ab externis bellis velut in viscera arma convertit. 9. Multitudine levius nihil mobiliusque. 10. Laetus tua sorte vives sapienter. Die Arbeiten 8, 9 u. 10 waren Clausur-Aufsätze. Die Abiturienten bearbeiteten das Thema: Non sine numinis divini providentia primo Graeci deinde Romani orbis terrarum imperio potiti sunt. Lateinische Sprechübungen wurden an die Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos und die jedesmalige Lektüre angeschlossen. 2) Gelesen wurde in 3 St. Cicero de oratore lib. I und II, 1—30. Privatim: Ciceronis orationes in Catilinam zur Bearbeitung des unter num. 3 angeführten Themas; von Corn. Nepos die ersten 7 Lebensbeschreibungen; Caes. de bello gallico lib. VI und VII, 1—26. 3) In 2 St. Horaz Satiren, II. 1, 2, 4, 5, 6, 8 und Oden III. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 21, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30. Auswendig gelernt wurden von den Satiren II, 1, von den Oden III, 8, 13, 18, 21.

4. Griechische Sprache.

Quarta a. und b. 6 St. Gymnasiallehrer Dr. Gudermann. Die Formenlehre bis zu den Verben in μι nach Buttmanns Grammatik, eingeübt an zahlreichen Uebersetzungsbeispielen aus der Griechischen Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle. Memorirung der Stämme in Rotts Vocabularium. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — Unter-Tertia. 6 St. Dr. Lehmann. Nach Buttmanns Schulgrammatik wurde die regelmässige Formenlehre wiederholt und die Verba auf μι und die regelmässigen Verben hinzugelernt. Eingeübt wurden sie an dem Lesebuche von Spiess. Aus Rotts Vocacularium wurden gelernt die Stämme von Α—Ω und nach getroffener

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auswahl Vocabeln von *A—A*. Alle 3 Wochen wurde ein Extemporale geschrieben. Nach Weihnachten begann die Lektüre von Xenophons Anabasis, deren 4. Buch gelesen wurde. — Ober-Tertia. 6 St. Gymnasiallehrer Schoenhuth. Wiederholung der unregelmässigen Verba und Einübung der Casuslehre nach Buttmanns Grammatik und Hottenrotts Lesebuch, III. Theil. Memoriren von Vocabeln aus Rotts Vocabularium. In 3 St. wöchentlich Lektüre von Xenophons Anabasis lib. IV, V und VI, cap. 1, 2. — Unter-Secunda. 6 St. Gymnasiallehrer Meywald. a) 1 St. Grammatik nach Buttmanns Schulgrammatik. Wiederholung der Formenlehre, Syntax § 122—133. Uebersetzungsübungen in der Schule. Alle 3 Wochen ein Extemporale. b) Prosaiker. 2 St. Xenoph. Cyrop. lib. IV und V, cap. 1. c) Dichter. 3 St. Hom. Od. V, VI, VII, VIII. — Ober-Secunda. 6 St. Gymnasiallehrer Kleiber. 1 St. Grammatik und Stil. Tempus- und Moduslehre nach Buttmann. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Herod. 2 St. Buch VIII fast zu Ende. Hom. Odyss. 3 St. Buch XVII—XXIV. Wöchentlich 10 Verse memorirt. Privatim Xenoph. Hellen. Buch I und II bis cap. 4. — Prima. 6 St. Dr. Welz. a) 1 St. Grammatik und Stil. Die Syntax fast ganz wiederholt und einzelne Theile der Formenlehre nach Buttmanns Schulgrammatik. Uebersetzungsübungen in der Schule und zu Hause nach Diktaten. Alle 3 Wochen ein Extemporale. b) Prosaiker. 2 St. Thucyd. lib. IV. c. 1—120. Privatlektüre: Thucyd. lib. I, 1—92 mit Ausschluss einiger Reden. c) Dichter. 3 St. Im Winter Hom. Iliad. Ges. IX—XV (incl.); im Sommer Sophocl. Electra. Privatlektüre: Hom. Iliad. Ges. XVI.

5. Französische Sprache.

Quinta. 3 St. Gymnasiallehrer Schoenhuth. Formenlehre eingeübt an Probsts praktischer Vorschule (1. und 2. Abschnitt). Vierwöchentliche Extemporalien. — Quarta. 2 St. Gymnasiallehrer Stephan, bis Ostern in Quarta b. Cand. Florian. Grammatik nach Knebel bis § 59. Dazu Beispiele aus Höchstens Uebersetzungs- und Knebels Lesebuche. Monatlich Extemporalien. — Unter-Tertia. 2 St. Gymnasiallehrer Meywald. Formenlehre ausführlich durchgenommen nach Knebels Gramm. § 13—61, eingeübt an Beispielen aus Knebels Lesebuch und Höchstens Uebungen. Monatliche Extemporalien. — Ober-Tertia. 2 St. Gymnasiallehrer Kleiber. Gramm. nach Knebel, Lehre von den Pronominibus und die unregelmässigen Verba, eingeübt an Uebersetzungsstücken in Höchstens Uebungsbuche. Ausserdem wurde gelesen in Knebels Lesebuche S. 44 No. VI. S. 47 No. VII. S. 75 No. XIII. Monatlich ein Extemporale. — Unter-Secunda. 2 St. Gymnasiallehrer Stephan. Gramm. nach Knebel § 85—99. Dazu Beispiele aus Höchstens Uebersetzungsbuche. Gelesen, übersetzt und erklärt Lansings Lesebuch S. 267—304. Monatliche Extemporalien. Mehrere Gedichte wurden memorirt. — Ober-Secunda. 2 St. Dr. Welz. Grammatik nach Knebel. Wiederholung der Formenlehre von § 49—68. Neu durchgenommen § 95—114. Uebersetzungsübungen nach Fraenkels Anthologie, Curs. I. S. 66—89. Gelesen, übersetzt und erklärt wurde aus Lansings franz. Lesebuche S. 100—133. Monatliche Extemporalien. Alle Wochen 10—12 Zeilen aus Lansing memorirt. — Prima. 2 St. Gymnasiallehrer Stephan. Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik nach Knebel. Fraenkels Anthologie, Curs. II. S. 142—180 ins Französ. übertragen. Gelesen, übersetzt und erklärt wurde La France Littéraire von Herrig und Burguy, S. 474—490 und S. 496—517. Monatliche Extemporalien. Mehrere Gedichte wurden memorirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Hebräische Sprache.

Secunda. 2 St. Religions- und Oberlehrer Kirsch. Die Elementarlehre, Fürwörter, regelmässige und zum Theil die unregelmässigen Zeitwörter, die Lehre vom Nomen mit Suffixa, den Zahlwörtern und Partikeln. Uebersetzt: 1 Mos. VI, VIII und XXII. — Prima. 2 St. Derselbe. Wiederholt wurde das Pensum aus Secunda, dazu die regelmässigen Verba und das Nothwendigste aus der Syntax erklärt. Uebersetzt: 1 Sam. I. XV, XVII, XIX, XX. 2 Sam. XV, XVI, XVII, XVIII.

7. Polnische Sprache.

4 St. Gymnasiallehrer Stephan. 1) Polnische Schüler. a) Untere Abtheilung. 10 Schüler. 1 St. Gramm. nach Pohl § 1—40. Uebersetzung aller eingereihten Aufgaben. Monatl. schriftliche Uebungen. b) Obere Abtheilung. 16 Schüler. 1 St. Gramm. nach Pohl § 43—59. Uebersetzung aller eingereihten Aufgaben. Gelesen wurde Pohls Lesebuch S. 50—71. Monatl. schriftliche Uebungen. — 2) Deutsche Schüler, deren Zahl 27. 2 St. Gramm. nach Pohl § 1—30. Uebersetzung aller eingereihten Aufgaben. Mit den Geübteren wurde das Wichtigste aus der Syntax durchgenommen und Pohls Lesebuch S. 10—32 gelesen.

8. Böhmische Sprache.

2 St. Gymnasiallehrer Stephan. a) Untere Abtheilung. 1 St. Gramm. nach Ziak § 1—147. Uebersetzung der eingereihten Aufgaben. Gelesen wurden die Erzählungen und Gespräche im Anhange. Monatl. schriftliche Uebungen. b) Obere Abtheilung. 1 St. Gramm. nach Ziak § 28—167. Gelesen wurde Celakowskys Lesebuch S. 24—46. Monatl. schriftliche Uebungen. Einige Schüler schrieben freie Aufsätze. Die untere Abtheilung bestand aus 23, die obere aus 17 Schülern, sämmtlich böhmischer, resp. mährischer Zunge.

9. Geographie und Geschichte.

Sexta. 2 St. Dr. Lehmann. Geographie nach Nieberding. Die ersten drei Abschnitte und den vierten bis zu dem besondern Theil. — Quinta. 2 St. Gymnasiallehrer Tiffe. Nach Nieberding. Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und die Schweiz. — Quarta a. und b. 3 St. Gymnasiallehrer Dr. Gudermann. In 2 St. Geschichte des Orients und Griechenlands nach Pütz Grundriss. In 1 St. Geographie von Europa nach Nieberdings Leitfaden. — Unter-Tertia. Gymnasiallehrer Tiffe. In 2 St. Geschichte der Römer. In 1 St. Geographie. Die Welttheile ausser Europa nach Nieberding. — Ober-Tertia. 3 St. Gymnasiallehrer Kleiber. Deutsche und preussische Geschichte nach Pütz, Geographie von Europa (mit Ausschluss von Russland, der Türkei und Griechenland) nach Nieberding. — Secunda a. und b. 3 St. Der Director. Römische Geschichte und Geographie. — Prima. 3 St. Derselbe. Das Mittelalter. Beides nach Pütz.

10. Rechnen und Mathematik.

In Sexta und Quinta nach Tiffes Rechnenbuch, von Quarta ab nach Fiedlers und Brettners Handbüchern.

Sexta. 4 St. Gymnasiallehrer Tiffe. Die vier Rechnungsarten nach ganzen und gebrochenen, abstracten und concreten Zahlen und die einfache Proportions-Rechnung. — Quinta. 4 St. Derselbe. Die bürgerlichen Rechnungsarten. — Quarta. 3 St. Derselbe. Getrennt in zwei Cötus, doch derselbe Stoff; nämlich Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke einschl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die vier Rechnungsarten mit allgemeinen und entgegengesetzten Grössen. Potenzen und Wurzeln des zweiten und dritten Grades. — Unter-Tertia. 3 St. Prof. Dr. Fiedler. Lehre von den Potenzen und Wurzelgrössen, Verhältnisse, Proportionen, bürgerliche Rechnungsarten, Zahlensysteme und Decimalbrüche. Wiederholung der Elemente der Geometrie und Einübung bis zum pythagoräischen Lehrsatze. — Ober-Tertia. 3 St. Derselbe. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzelgrössen, binomischer Lehrsatz, Verhältnisse, Proportionen, bürgerliche Rechnungsarten, Gleichungen des 1. Grades mit einer unbekannten Grösse und Eigenschaften der Zahlen. Geometrie bis § 126. — Secunda. 4 St. Derselbe. Einfache Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen, Logarithmen und Wiederholung früherer Abschnitte. Ebene Geometrie vollendet, ein Theil der Trigonometrie durchgenommen, dabei wurden viele geometrische Aufgaben gelöst. — Prima. 4 St. Derselbe. Quadratische Gleichung. Progressionen und Combinationslehre. Ebene und sphärische Trigonometrie, Stereometrie, Wiederholung der ebenen Geometrie und Lösung geometrischer Aufgaben. Abiturienten-Aufgaben: 1) Es sind drei Zahlen zu finden, die eine geometrische Progression bilden, ihre Summe ist 13 und das Produkt der ersten und dritten 9. 2) Ein Rechteck zu construiren, wenn die Diagonale und die Differenz zwischen Grundlinie und Höhe gegeben sind. 3) Aus den durch die Höhen gebildeten Abschnitten einer Seite m und n und einer andern Seite b die dritte Seite, die Winkel und den Flächeninhalt zu berechnen. Jeder Schüler erhielt ein anderes numerisches Beispiel. 4) Um und in eine Kugel ist ein gleichseitiger Kegel beschrieben, wie verhalten sich ihre Gesammtoberflächen zur Oberfläche der Kugel?

11. Physik.

Secunda. 1 St. Prof. Dr. Fiedler. Nach Koppes Lehrbuch Einleitung und von den mechanischen Erscheinungen fester Körper. — Prima. 2 St. Derselbe. Magnetismus, Electricität, Galvanismus, electrisch-dynamische Erscheinungen und Lehre vom Lichte.

12. Naturgeschichte.

Tertia b. Prof. Dr. Fiedler. 2 St. Im Winter Säugethiere und Vögel, im Sommer Botanik. — Tertia a. Im Winter Mineralogie, im Sommer Botanik.

13. Kalligraphie.

Sexta. 3 St. Zeichnenlehrer Kariger. Deutsche und englische Schrift nach der Handschrift des Lehrers. — Quinta. 3 St. Derselbe. Deutsche, englische und andere Schriftarten, sowie Zierschriften nach der Handschrift des Lehrers und nach Vorlegeblättern.

14. Zeichnen.

Sexta. 2 St. Derselbe. Die Elemente der Formenlehre. Zusammengesetzte Linien verschiedener Richtung und verschiedenen Maasses zu Figuren. — Quinta. 2 St. Derselbe. Die Elemente der Perspective. Freihandzeichnen nach Vorlagen: Conturen und theilweise leichte Schattirung. — Quarta. 2 St. Derselbe. Fortsetzung der Perspective, Zeichnen zusammengesetzter Gegenstände mit Andeutung des Schattens. Freihandzeichnen nach Vorlagen: Ornamente, Thiere, Köpfe, Landschaften mit Schattirung in Blei, Kreiden und mit Estompe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15. Gesang.

Sexta. 2 St. Gymnasiallehrer Tiffe. Die Theorie bis zu den Intervallen nach eigenem Hefte und Uebung einstimmiger Lieder. — Quinta. 2 St. Derselbe. Die Theorie bis zur Umgestaltung der Akkorde nach eigenem Hefte und Uebung zweistimmiger Lieder. — Quarta und Tertia. 1 St. Derselbe. Mit den musikalischen Schülern sind combinirt drei- und vierstimmige Lieder geübt worden. — Mit den musikalischen Schülern und geübteren Sängern aller Klassen wurden grössere Gesangs-Piecen und Kirchenmusik in 2 St. wöchentlich geübt.

16. Turnen.

Gymnasiallehrer Dr. Welz. Im Winter 6 St. für gesonderte Klassen; im Sommer Mittwoch und Sonnabend je 2 St. für alle Klassen gemeinschaftlich.

Bemerkung. In besonderen Stunden sind mehrere Schüler der Quinta zum Empfang der heiligen Sakramente der Busse und des Altars vorbereitet worden und haben 39 derselben am Sonntage vor Pfingsten das erste Mal die heilige Communion empfangen.

II. Chronik des Gymnasiums.

Am 22. März c. wurde das Geburtsfest Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrn Wilhelm I. solenn begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Religionslehrer Kirsch und zwar über das Königthum vom christlichen Standpunkte.

Zum Beginn des Schuljahres waren dem Gymnasium die Lehramts-Candidaten Florian und Nawrath zur Abhaltung ihres Probejahres zugewiesen. Florian erhielt auch eine monatliche Remuneration aus der Gymnasial-Kasse, liess sich aber mit dem Beginn des Sommersemesters nach Breslau versetzen, und Nawrath wurde nicht viel später zum Kriegsdienst einberufen.

Unter dem 25. November pr. wurden die Schulgeldsätze auf 16 Thlr., 12 Thlr. und 10 Thlr. normirt. Auch wurde die Zahl der Freischüler auf $1/10$ der Frequenz, und zwar eingerechnet die Schüler zu 12 Thlr. und zu 10 Thlr., festgesetzt, so dass in Wahrheit nur $1/30$ der Gesammtzahl ganz frei ist.

Unter dem 10. Mai c. Das neu angekaufte Portrait Sr. Majestät, Wilhelm I., geht von der betreffenden Handlung in Berlin ein und wird sofort zur Ausschmückung des Prüfungssaales benutzt.

Unter dem 14. Mai c. Geheim-Rath Dr. Dillenburger tritt als Provinzial-Schulrath ein.

III. Statistik des Gymnasiums.

a. Frequenz.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
Am 23. October 1865	34	23	30	47	50	65	81	70	=	400
Darunter evangelische	5	3	1	1	9	7	5	6	=	37
jüdische	1			2	3	7	7	6	=	26
Am 31. Juli 1866	23	20	27	41	40	60	73	71	=	355
Darunter evangelische	4	3	1	1	7	7	3	6	=	33
jüdische	1			2	3	7	5	6	=	24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu den umstehend genannten 400 Schülern sind im Laufe des Schuljahres nur 3 hinzugetreten, mithin haben durch das verflossene Schuljahr 403 Zöglinge die Anstalt besucht. Der bedeutende Abgang bis Ende Juli erklärt sich theils aus der Erhöhung der Schulgelder, theils daraus, dass 15 Schüler zum Kriegsdienst eingezogen worden sind.

Zu der Maturitätsprüfung hatten sich 21 Oberprimaner gemeldet und ein Extraneus. Von diesen wurden auf Befehl des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums unter dem Vorsitze des Berichterstatters, weil sie sofort zum Militairdienst eintreten sollten, am 11. Juni c. sieben geprüft und sämmtlich für reif erklärt. Ihre Namen sind: Wilhelm Bengert aus Gröbnig, Hermann Bernhardt aus Hohndorf (beide studiren die Rechte), Anton Boenisch aus Ober-Glogau, Rudolph Dürschlag aus Gross-Peterwitz, Johann Jaroschek und Alphons Kalischek aus Hultschin und Franz Kirchniawy aus Wittoslawitz. Kalischek wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt. Die fünf letzten studiren Theologie, alle sind katholisch. Die übrigen vierzehn und der Extraneus Julius Wermuth aus Rybnik wurden am 28. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Geheim-Raths Dr. Dillenburger geprüft. Leider konnten zwei davon nach dem Gutachten der gesammten Commission wegen ungenügender schriftlicher Arbeiten zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen werden; dagegen wurden drei wegen ganz gelungener Arbeiten und musterhafter Führung — sowie von obigen militairpflichtigen Schülern Kalischek — von der mündlichen Prüfung dispensirt und sofort für reif erklärt. Diese drei waren Oscar Hanke aus Krappitz (studirt die Rechte), Gustav Klein aus Rosen (Medicin) und Emanuel Riesenfeld aus Zülz (Rechte). Von den übrigen wurden Adolph Baar aus Mährisch-Ostrau (Theologie), Franz Bönisch aus Ostrosnitz (Medicin), Alphons Jüngling aus Leobschütz (Medicin), Rudolf Kaluza aus Deutsch-Krawarn (Medicin), Carl Klösel aus Leobschütz (will sich dem Postfach widmen), Johann Kunze aus Zauchwitz (Medicin) und Richard Schauder aus Leobschütz (Theologie) und der Extraneus Julius Wermuth (Theologie) nach der Prüfung für reif erklärt. Zwei dagegen mussten leider für noch unreif gehalten werden. Hanke und Jüngling sind evangelisch, Riesenfeld jüdisch, die übrigen katholisch.

Im Laufe des Schuljahres wurde durch die Thätigkeit des Herrn Religionslehrers die Verschönerung resp. Neu-Staffirung der Altäre u. s. w. in der Gymnasial-Kirche fortgesetzt. Es wurden dem Hochaltar und seiner Umgebung die Kanzel und zwei Seitenaltäre hinzugefügt und die vier übrigen Altäre in Angriff genommen. Darüber wird im nächsten Programm ausführlich berichtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statistische Uebersicht der Lehrer, Lehrstunden und

Aufgenommen am

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.	II. Allgemeiner												III. Anzahl, Abgang und Zutritt der Schüler.				
	Fächer.	Wöchentliche Stunden in											In	Frequenz im October pr. a.	Abgang.	Zutritt.	Frequenz im Juli c.
		I.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	Summa.						
Direktor Dr. Kruhl 14 Stunden.	a. Sprachen.												I.	34	12	1	23
Professor Oberlehrer Dr. Fiedler 21 Stunden.	Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	3	20		II.	53	7	1	47
Oberlehrer Dr. Winkler 18 Stunden.	Lateinisch	8	10	10	10	10	10	10	10	10	88		III.	97	16		81
Religions- und Oberlehrer Kirsch 20 Stunden.	Griechisch	6	6	6	6	6	6	—			36		IV.	65	5		60
Gymnasial-Lehrer Tiffe 19 Stunden. — 7 Stunden Gesang.	Französisch	2	2	2	2	2	2	—	3		15		V.	81	8		73
Gymnasial-Lehrer Dr. Welz. 20 Stunden. — 4 St. Turnen, im Winter 6. St.	Hebräisch	2	2	—							4		VI.	70		1	71
Gymnasial-Lehrer Stephan 24 Stunden.	Polnisch	2	—	—	—	—	2	—	—	—	4			400	48	3	355
Gymnasial-Lehrer Kleiber. 20 Stunden.	Böhmisch	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2						
Gymnasial-Lehrer Meywald 20 Stunden.	b. Wissenschaften.												Die Anstalt haben durch das Schuljahr besucht 403 Schüler.				
Collaborator Schoenhuth 21 Stunden.	Katholische Religion	2	2	—	2	2	2	—	3	3	16						
Collaborator Dr. Gudermann 21 Stunden.	Evangelische Religion	2	—	—	2	—	—	—	3	—	7						
Wissenschaftl. Hilfslehrer Cand. Dr. Lehmann 21 Stunden.	Mathematik	4	4	—	3	3	3	3	4	4	28		Der Strich zeigt an, dass in diesem Fach beide Cursus combinirt unterrichtet worden sind.				
Religionslehrer Pastor Neumann 7 Stunden.	Geschichte	3	3	—	2	2	2	—			12						
Zeichnen-Lehrer Kariger 12 Stunden.	Geographie				1	1	1	—	2	2	7						
Bem. Ausserordentlich gab Gymn. L. Stephan 6 St. Polnisch und Böhmisch. S. oben S. 34.	Physik	2	1	—							3						
	Naturgeschichte				2	2					4						
	c. Fertigkeiten.																
	Zeichnen						2	—	2	2	6						
	Schönschreiben								3	3	6						
	Gesang	2 für alle Klassen			1	—	—	—	2	2	7						
	Turnkunst	4 für alle Klassen									4		im Winter 6.				
	Summa d. wöchentl. Stunden	43	32	20	33	30	33	15	34	29	269						

Schülerzahl des Königlichen Gymnasiums zu Leobschütz.

31. Juli 1866.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Sammlungen des Gymnasiums.

A. Bestand der Lehrer-Bibliothek Ende Juli 1865	2932 Werke in		6832 Bänden	
Vermehrung bis Ende Juli 1866				
a) durch Ankauf	39	—	74	—
b) durch Geschenke:				
1. Vom Königl. Provinzial-Schulcollegium . . .	—	—	3	—
2. Von Jemanden, der nicht genannt sein will .	—	—	1	—
Von der schles. Gesellschaft für vaterländ. Cultur	—	—	1	—
Summa	2971	—	6911	—
B. Bestand der Jugend-Bibliothek Ende Juli 1865	3985	—	6612	—
Vermehrung bis Ende Juli 1866				
a) durch Ankauf	171	—	216	—
b) durch Geschenk vom Abiturienten Baar	1	—	1	—
Summa	4157	—	6829	—

Recapitulation.

A. Bestand der Lehrer-Bibliothek Ende Juli 1866 . .	2971	—	6911	—
B. „ „ Jugend „ „ „ „ . .	4157	—	6829	—
Summa des Bestandes beider	7128	—	13740	—

Die Münzsammlung ist durch Ankauf und durch Geschenke des Kaufmanns Herrn Teichmann, des Orgelbaumeisters Herrn Haas und mehrerer Schüler der Secunda und Ober-Tertia vermehrt worden.

C. Für das physikalische Cabinet wurde angekauft: Ein Platina-Element, ein Apparat zur Galvanoplastik. Die Luftpumpe und hydraulische Pressé wurden gründlich reparirt.

D. Für die naturhistorische Sammlung wurde ein Mineralien-Schrank angekauft. Geschenkt wurde vom Ober-Stabsarzt und Sanitätsrath Dr. R. Biefel eine grössere Anzahl Bälge von amerikanischen Vögeln und Mineralien, und vom Apothekergehilfen Melchior Stephan 15 sorgfältig signirte und verpackte Krausen von Salzen aus dem Herzogl. Anhaltschen Salzwerke Leopoldhall.

c. Unterstützungen armer Schüler.

Im Jahre 1865 war bei der Gymnasial-Krankenkasse

die Einnahme	331 Thlr.	9 Sgr.	5 Pf.
die Ausgabe	225 „	2 „	7 „
Bestand	106 Thlr.	6 Sgr.	10 Pf.

wovon ein Staatsanleihe-Schein über 50 Thlr. zu 5 pCt. angekauft wurde, so dass das Kapital Ende 1865 betrug 2156¼ Thlr.

Die Collectengelder der Hochwürdigen Geistlichkeit diesseitigen Antheils betrugen 52 Thlr. 25 Sgr. Davon erhielten der Secundaner Tschauner 5 Thlr. 25 Sgr., die Tertianer Dassler und Ryba jeder 6 Thlr., die Tertianer Muttke, Mannel, Paul Sterz, Rother jeder 5 Thlr. und die Quartaner Gerlach, Lux, Boehner jeder 5 Thlr. Den Wohlthätern unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank.

Das Schramm'sche Stipendium wurde dem Primaner Tiffe und dem Secundaner Kurczedim zugesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 13. August.

8—9	Uhr	Religion	IV. III. II. I.
9	„	Latein	VI. V.
		Declamationen der Sextaner und Quintaner.	
10—11½	„	Latein	IV. III.
		Declamationen der Quartaner und Tertianer.	
11½—1	„	Griechisch	II. I.

Dienstag den 14. August.

8—8½	Uhr	Religion	VI. V.
8½—9½	„	Griechisch	IV. III.
9½—10½	„	Mathematik	II. I.

Vorträge der Secundaner.

Probezeichnungen und Probeschriften liegen zur Ansicht aus.

Von 3 Uhr ab Conferenz.

V. Ordnung der Schlussfeierlichkeit.

Mittwoch den 15. August.

Um 9 Uhr Hochamt und Te deum.

Um 10½ Uhr Redeactus im Prüfungssaale.

1) Gesang.
2) Der Abiturient Klein spricht lateinisch über die Stelle Ciceros: „Quis est nostrum liberaliter educatus, cui non magistri sui atque doctores, cui non locus ipse mutus ille, ubi altus aut doctus est, cum grata recordatione in mente versetur.“
3) Der Abiturient Hanke französisch: „Sur les supériorités de l'homme.“
4) Der Abiturient Klösel deutsch über den Spruch Tiedges:

„Lass die Winde stürmen auf des Lebens Bahn,
Ob sie Wogen thürmen gegen deinen Kahn,
Schiffe ruhig weiter, wenn der Mast auch bricht,
Gott ist dein Begleiter, er vergisst dich nicht.“

5) Der Primaner Winkler sagt ihnen Lebewohl mit Betrachtungen über den Gedanken: „Das Leben ist kurz.“
6) Gesang.
7) Entlassung der Abiturienten und Proclamation der in höhere Klassen zu versetzenden Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt am 27. September mit Gottesdienst. Neue Schüler werden vom 24. September ab angenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neu ... ember mit Gottesdienst. Neue Schüler werden ... hen.

© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf